

Deutsches Entomologisches Institut
der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin
Eberswalde

JOACHIM OEHLKE

Über den Verbleib der Hymenopteren-Typen SCHMIEDEKNECHTS

Mit 7 Textfiguren

Zu den bedeutendsten deutschen Hymenopterologen gehört zweifellos Prof. Dr. O. SCHMIEDEKNECHT, geboren 1847 in Bad Blankenburg in Thüringen, und dort von 1888 bis zu seinem Tode 1936 Privatgelehrter. Diese Tätigkeit machte ihm eine intensive Beschäftigung mit seiner bevorzugten Insektenordnung, den Hautflüglern, möglich. Sein Interesse galt besonders den Apiden und den Ichneumoniden. In zahlreichen Einzelveröffentlichungen bearbeitete er Teile dieser Familien und publizierte von 1882 bis 1884 die 1071 Seiten und 17 Tafeln umfassende „*Apidae Europaea*“ und von 1902 bis 1936 die „*Opuscula Ichneumonologica*“ mit 5516 Seiten. Diese grundlegenden Arbeiten, die noch erweitert werden durch SCHMIEDEKNECHTS Bearbeitungen in den „*Genera Insectorum*“, enthalten viele Neubeschreibungen von Gattungen, Arten und Formen.

Das Material, welches ihm die Bearbeitung erst ermöglichte, sammelte er größtenteils selbst und erhielt als anerkannter Spezialist aus allen Teilen Europas Zusendungen. Eine Anzahl Ichneumoniden erhielt er auch aus der äthiopischen und der neotropischen Region.

Das noch heute zum Sammeln äußerst günstige Gebiet seiner Heimat, mit Nadel-, Misch- und Laubwaldbeständen auf Kalk- oder Buntsandstein mit zahlreichen xerothermen, andererseits feuchten und montanen Stellen, war wohl eine der besten Voraussetzungen für das Eintragen von Insektenmaterial. Darüber hinaus unternahm er Einzelexkursionen und leitete Gemeinschaftsreisen für interessierte Naturliebhaber und Entomologen nach Südeuropa, dem vorderen Orient und Nordafrika und sammelte dabei für seine Kollektion.

Nach wie vor interessiert in- und ausländische Systematiker, Faunisten oder anderweitig entomologisch Tätige der Verbleib der großen Sammlung, wie aus zahlreichen Anfragen an das Zoologische Museum Berlin oder an das Deutsche Entomologische Institut hervorgeht. Das Hauptaugenmerk meiner Nachforschungen richtete sich vornehmlich auf die Ichneumonidae.

Bereits 1958 hatten, auf Grund einer Anfrage von Dr. H. K. TOWNES, Prof. SACHTLEBEN, Dr. PETERSEN und Dr. KÖNIGSMANN Erkundigungen über den Aufbewahrungsort einiger Sammlungsteile eingeholt. Der Briefwechsel und die Notizen darüber wurden mir von diesen Herren in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. 1964 und 1965 hatte ich Gelegenheit, Museen in der DDR zu besuchen, welche Sammlungsteile von SCHMIEDEKNECHT besitzen. Für die Unterstützung bei all meinen Nachforschungen habe ich den Herren Dr. KÖNIGSMANN (Berlin), Direktor A. KOCH (Rudolstadt), Dr. MOTSCHMANN und Diplom-Biologen OSCHMANN (Gotha), Dr. SCHMIDT (Erfurt), Dr. FISCHER (Wien), E. DILLER (München) und besonders Drs. ZWART (Wageningen) zu danken. Mein besonderer Dank gilt auch Fr. SCHMIEDEKNECHT (Blankenburg) für die Auskünfte über ihren Vater.

Die Ursache, die den Nachforschungen Schwierigkeiten bereitet, ist vor allem darin zu suchen, daß SCHMIEDEKNECHT aus dem Verkauf von Sammlungsteilen, sogenannten „Typensammlungen“, seinen Lebensunterhalt bestritt. Zahlreiche deutsche und ausländische Institutionen, welche derartige „Typensammlungen“ erwarben, sind in dem Glauben, wesentliche Teile der Kollektion SCHMIEDEKNECHT zu besitzen. Es handelt sich jedoch hierbei meist nur um Übersichts-sammlungen für Ausstellungszwecke, die übrigens auch Coleopteren, Lepidopteren und andere Insekten der tropischen und gemäßigten Region enthielten; also um typische Vertreter der Insektenwelt. Die Insekten wurden von SCHMIEDEKNECHT zu diesem Zweck serienmäßig determiniert, was bei seinen guten Artkenntnissen nur wenig Zeit in Anspruch nahm. Als wissenschaftliche Vergleichssammlung und zur faunistischen Auswertung haben diese „Typensammlungen“ nur einen sehr bedingten Wert. In seltenen Fällen sind die Tiere mit Fundort und Datum versehen und erhielten nur ein handschriftliches Namensetikett. Die Bedeutung der verschiedenen farbigen, kleinen Quadrate und Kreise sind nicht mehr klar ersichtlich. In einigen Fällen habe ich gefunden, daß es sich bei solchen von roter Farbe fast ausnahmslos um von ihm selbst beschriebene Arten oder Formen handelt, in anderen Fällen um in Thüringen gesammeltes Material.

Gedruckte Etiketten hat SCHMIEDEKNECHT wahrscheinlich nie verwendet. In der Kollektion des Berliner Museums und im Deutschen Entomologischen Institut wurden beispielsweise solche erst später unter SCHMIEDEKNECHT'sches Material gesteckt (Figuren 1, 2 und 3). Neben dem Insektenmaterial für solche „Typensammlungen“ muß SCHMIEDEKNECHT noch eine Privatsammlung besessen haben, die ihm als Grundlage für die eingangs erwähnten Publikationen gedient hat. Allein der Verbleib dieser Kollektion ist von wissenschaftlichem Interesse und von größter Bedeutung. Es besteht Grund zu der Annahme, daß SCHMIEDEKNECHT bei der Zusammenstellung solcher „Typensammlungen“ einzelne fehlende Arten aus seiner Privatsammlung entnahm. Dazu kommt, daß sich SCHMIEDEKNECHT über die wissenschaftliche Bedeutung von Typen im heutigen Sinn nicht klar war und als „Typisches Material“ schlechthin Exemplare bezeichnete, die vom namensgebenden Autor selbst bestimmt waren. Zweifellos besteht Prof. SACHTLEBENS Meinung daher zu Recht, daß SCHMIEDEKNECHT, wenn auch meist unbewußt, Holo- und Syntypen verkauft hat. Daneben sandte SCHMIEDEKNECHT von ihm beschriebene Arten zuweilen an die einsendenden Institutionen zurück, was aus seinen eigenen Worten deutlich hervorgeht: „... als diese Arten mit dem betreffenden Namen versehen bereits an verschiedene Museen, darunter auch das Ungarische Nationalmuseum, übergegangen sind“ (Termes. Füzet., 23, 220; 1900). Bedauerlicherweise nennt er jedoch bei den Artangaben diese Museen nicht.

Von Interesse bleibt auch die Frage, wie und wann der Hauptteil der Sammlung an das Berliner Museum gelangte. R. MÖLLER (Rudolstädter Heimathefte, 1956, p. 87; 1956) schreibt, daß SCHMIEDEKNECHT im Winter 1918/19 seine Ichneumonidensammlung (das heißt seine Privatsammlung mit den Typen) dem

Rudolstädter Museum verkaufte. Andererseits ist es problematisch, wie er ohne dieselbe seine Studien zu den Supplementbänden der „Opuscula“ fortsetzen konnte. Es steht auch im Widerspruch zu Auskünften, daß die Sammlung in Rudolstadt Restbestände seien, die kurz vor dem Tode SCHMIEDEKNECHTS gekauft wurden (siehe dort).



Fig. 1



Fig. 2



Fig. 3

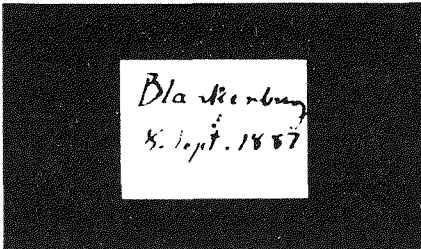


Fig. 4

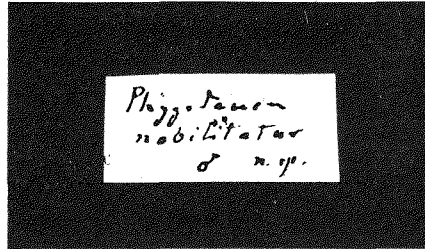


Fig. 5

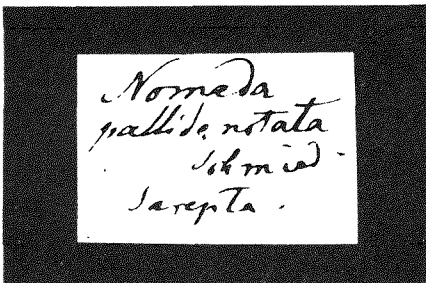


Fig. 6

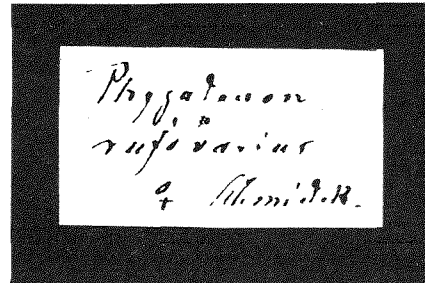


Fig. 7

Fig. 1—7. Originaletiketten SCHMIEDEKNECHTS (Erläuterung im Text)

Die Etikettierung der Exemplare seiner Privatsammlung war meist grundsätzlich anders als die der „Typensammlungen“. Genaue Angaben über Fundort und Fangdatum sind die Regel (Fig. 4). Die kleinen farbigen Zettel fehlen außer bei sehr altem Material ganz. Exemplare, die ihm bei der Beschreibung vorlagen, tragen nach dem Artnamen einen Zusatz „n. sp.“ (Fig. 5). Nachweislich kommt es jedoch vor, daß Typen auch den abgekürzten Autorennamen „SCHMIED.“ oder „SCHMIEDEK.“ (Figuren 6 und 7) tragen. Fundorts- und Datumsangaben sind oft vom Namensetikett separiert.

Unter den genannten Bedingungen wurden von mir Nachforschungen in den verschiedenen nachfolgend aufgeführten Institutionen durchgeführt. Ein vollständiges Verzeichnis der Exemplare der beiden wichtigsten Museen in dieser Hinsicht dürfte jedoch über den Rahmen dieser Arbeit hinausgehen.

1. Institut für Spezielle Zoologie und Zoologisches Museum der Universität Berlin

DDR-104 Berlin, Invalidenstr. 42

Kustos: Dr. E. KÖNIGSMANN

Hier befindet sich der Hauptanteil der Privatsammlung SCHMIEDEKNECHTS mit den meisten Holo-, Lecto- und Syntypen der Ichneumonidae, für die ich ein vorläufiges, unveröffentlichtes Verzeichnis angefertigt habe. Nach der kürzlich erfolgten Neuordnung dieses Sammlungsteils ist dieses Material nunmehr vollständig Spezialisten zugänglich geworden.

Der größte Teil der Neubeschreibungen dieser Typen wurde in den folgenden Jahren und Zeitschriften publiziert (vgl. SACHTLEBEN zu SCHMIEDEKNECHT, Beitr. Ent., 12, 148–187; 1962): 1888: Zool. Jb., Abth. Syst. — 1897: Ill. Wschr. Ent. — 1897: Termes Füzet. (die Exemplare weisen jedoch merkwürdigerweise alle eine „Co-type“-Bezettelung auf.) — 1900: Termes Füzet. — 1900: Zool. Jb. Syst. — 1902–1927: Opusc. Ichn., Fasc. I–45, — 1907: Hym. Mitteleurop. — 1924: Ent. Monthly Mag. — 1928–1936: Opusc. Ichn. Suppl., Fasc. 1–25.

Es ist wahrscheinlich, daß auch ein größerer Teil der SCHMIEDEKNECHT'schen Typen der Apoidea, Braconidae und Sphecidae sich in diesem Museum befindet. Insbesondere wurden mehrere Holo- und Syntypen, publiziert in den „Apidae Europaeae“ und in SCHMIEDEKNECHTS Arbeiten, über Braconidae von Dr. KÖNIGSMANN und mir festgestellt.

2. Staatliche Museen Heidecksburg

DDR-602 Rudolstadt

Direktor: Dipl. phil. A. KOCH

Nach Informationen von Herrn A. KOCH und Fräul. H. SCHMIEDEKNECHT hat dieses Museum kurz vor dem Tode SCHMIEDEKNECHTS die gesamten Restbestände der Sammlung aufgekauft (vgl. auch oben). In über zwanzig verschiedenen Schränken sind Biologien, in- und ausländische Schmetterlinge, Käfer, Wanzen, Hautflügler aller Familien und andere Insekten untergebracht. Größtenteils handelt es sich um jene Bestände, aus denen SCHMIEDEKNECHT seine „Typensammlungen“ zusammensteckte. Daneben sind 6 Insektenkästen vorhanden, die aus der ersten Zeit der Erarbeitung der „Opuscula Ichneumono-

logica“ stammen müssen. Neben anderem, teilweise historisch interessantem Material enthielten sie 67 Holo- und Syntypen, die in der „Opuscula Ichneumonologica“ (nicht Supplement!) und in der Zeitschrift Termés-zenträzsi Füzetek 1896/97 aus folgenden Unterfamilien beschrieben wurden: Gelinae, Banchinae, Porizontinae, Tryphoninae, Scolobatinae und Ephialtinae. Sie weisen außer dem Namensetikett mit der Abkürzung „SCHMIEDEK.“ meist einen kleinen, viereckigen roten Zettel und eine genaue Fundortangabe auf. Leider ist der Erhaltungszustand wegen der räumlich ungünstigen Unterbringung der Schränke relativ schlecht.

In einem Sammlungskasten mit fast ausschließlich Arten der Gattung *Nomada* habe ich außerdem 3 Syntypen der Apidenarten *Nomada concolor* SCHMIEDEKNECHT, *Nomada julliani* SCHMIEDEKNECHT und *Nomada pallidinotata* SCHMIEDEKNECHT entdeckt. Es besteht durchaus die Möglichkeit, daß in dem unübersichtlichen Material noch vereinzelt Exemplare von historischem Wert zu finden sind.

Da vom Museum fachgerechte Ausleihen oder eine Bearbeitung nicht erfolgen können, befindet sich das wertvollste Material zur Zeit bei mir. Es bleibt zu hoffen, daß wenigstens dieser kleine Teil der Restbestände der SCHMIEDEKNECHTSchen Sammlung zur sachgemäßen Aufbewahrung, Verwaltung und Bearbeitung dem Deutschen Entomologischen Institut oder dem Zoologischen Museum Berlin übergeben wird. Eine Übersicht der Typen soll in Kürze publiziert werden.

3. Laboratorium voor Entomologie

Wageningen (Holland), Binnenhaven 7, Postbus 62

Kustos: Drs. R. ZWART

Material von SCHMIEDEKNECHT gelangte durch die Sammlung SMITS VAN BURGST an das Institut. Beide unternahmen 1911 eine Reise nach Tunis, um dort Hymenopteren zu sammeln. Zweifellos hat aber SMITS VAN BURGST auch zu anderen Zeiten Material von SCHMIEDEKNECHT erhalten. Bei diesen Exemplaren wurden jedoch die Originaletiketten ersetzt durch solche mit dem Aufdruck „Collectie Schmiedeknecht“ oder „Buitenlandsch Exemplar, 1914, Germania“; nur an wenigen sind SCHMIEDEKNECHTS Fundortbezeichnungen vorhanden (es scheint fraglich, ob dabei „1914“ das Sammeljahr angibt).

SCHMIEDEKNECHT publizierte 1900 bereits den Hauptteil neuer Arten aus der Umgebung von Tunis, also vor der Exkursion von 1911. Für sein Material verwendete SMITS VAN BURGST den Aufdruck „SMITS VAN BURGST, omgev. Tunis, 1911.“ Da aber ein Teil solcher Etiketten keine Jahreszahl aufweist, wäre zu überprüfen, ob eventuell eine falsche Etikettierung vorliegt, und die Tiere doch von früheren Exkursionen SCHMIEDEKNECHTS stammen.

Abgesehen davon könnten folgende Arten Exemplare mit historischem Wert sein:

<i>Pimpla cleopatra</i> ♀	<i>Hemiteles nigrobasalis</i> ♂
<i>Gnathoniella egregia</i> ♀*	<i>Hemiteles mediovittatus</i> ♀
<i>Procinetus algericus</i> ♀	<i>Hemiteles interstitialis</i> ♀**
<i>Weisia elegans</i> ♀*	<i>Hemiteles flavigaster</i> ♀
<i>Odinophora mediterranea</i> ♂♀*	<i>Hemiteles magnificus</i> 2 ♀♀ (beschrieben nur nach 1 ♀)**
„ <i>Phaenolobus</i> “ <i>clavicornis</i> ♂♀ (In der Originalbeschreibung: <i>Acoenites</i>)	<i>Campocinetus varicornis</i> ♂♀ (von „1916“ ?)
„ <i>Hadromanus</i> “ <i>laevicoxis</i> ♂♀ (In der Originalbeschreibung: <i>Anomalon</i>)	<i>Syzentus tenuifasciatus</i> ♀
<i>Tryphon tunetanus</i> ♂	<i>Campoplex transversostriatus</i>
<i>Stiphrosomus superbus</i> ♀*	<i>Omorgus tricoloripes</i>
<i>Euryproctus numidicus</i> ♂♀*	<i>Omorgus atramentarius</i> ♂ (beschrieben wahrscheinlich nur nach ♀)**
<i>Microcryptus discedens</i> ♀	<i>Anilastus discedens</i> ♂♀
<i>Microcryptus unifasciatus</i> ♀**	<i>Gonolochus thuringiacus</i> ♂ (von „1914“ ?)
<i>Phygadeuon alteareolatus</i> ♀	<i>Perilissus thuringiacus</i> ♀
<i>Phygadeuon lehmanni</i> ♀	<i>Mesoleptus hohenwartensis</i> ♀ (von „1914“ ?)**
<i>Phygadeuon nobilitatus</i> ♀	<i>Synomelisz kriebhbaumeri</i> ♂♀**
<i>Hemiteles gumperdensis</i> ♀	<i>Synagrypnus blancoburgensis</i> ♂♀
<i>Hemiteles schaffneri</i> ♀	<i>Sphecophaga thuringiaca</i> ♀
	<i>Alexeter inconspicuus</i> 2 ♂♂, 2 ♀♀**

Besonderes Augenmerk verdienen wahrscheinlich die Exemplare, die im Museum Berlin oder Rudolstadt nicht aufzufinden sind; ansonsten sind solche der letzteren Institutionen stets vollständiger etikettiert.

Außerdem wurde von HEINRICH 1967 festgelegt:

Hoploplatystylus smitsvanburgsti SCHMIEDEKNECHT 1 ♀ *Lectotypus*.
Zwei weitere ♂♂ und ein ♀ existieren als Paralectotypen.

4. Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum

Zoologische Abteilung
Budapest VIII (Ungarn), Baross utca 13
Kustos: Dr. L. MÓCZÁR

Die einzigen Hinweise SCHMIEDEKNECHTS auf den Aufbewahrungsort bei Neubeschreibungen beziehen sich fast ausschließlich auf dieses Museum. Es fällt daher leicht, die dort noch aufbewahrten Apiden- und Ichneumonidentypen herauszufinden. Es handelt sich meist um Exemplare, die ihm aus Ungarn zur Bestimmung oder Beschreibung zugesandt wurden. Bei meiner, allerdings flüchtigen Durchsicht der Sammlung konnte ich anderes Material kaum feststellen, ein Dubletten-Austausch oder Kauf hat jedoch darüber hinaus sicherlich stattgefunden.

5. Naturwissenschaftliches Museum Coburg

Coburg, Park 6
Kustos: Dr. G. AUMANN

Nach einem Briefwechsel von Prof. SACHTLEBEN im Jahre 1958 liegen mir folgende Informationen vor: In einer Sammlung (drei große Insektenkästen) „Insekten aus Palästina“, die von SCHMIEDEKNECHT erworben wurde, befinden

* Wahrscheinlich nicht in Berlin.

** Wahrscheinlich nicht in Berlin oder Rudolstadt.

sich unter anderem etwa 750 Ichneumoniden. Keine der Arten SCHMIEDEKNECHTS trägt die Bezeichnung „n. sp.“, außerdem sind, abgesehen von zweien, keine Fundortangaben vorhanden. Nach der mir vorliegenden Liste ist außerdem der größte Teil der Arten aus der Umgebung von Blankenburg beschrieben.

Es handelt sich um folgende Arten, die zum Teil als Syntypen gelten könnten:

<i>Hemiteles schaffneri</i> ♂	<i>Thymaris modestus</i> ♂♀
<i>Hemiteles carbonarius</i> ♀	<i>Homaspis subalpina</i> ♀
<i>Hemiteles mediovittatus</i> ♂	<i>Sphecophaga thuringiacus</i> ♀
<i>Hemiteles plectisciformis</i> ♀	<i>Alexeter inconspicuus</i> ♂♀
<i>Pimpla tunetana</i> ♀ (mit Fundort „Tunis“)	<i>Bathyglyptus australis</i> ♀
<i>Campocinetus varicornis</i> ♂	mit Fundort „Sierra, Wallis“)
<i>Anilastus thuringiacus</i> ♀	<i>Hadrodactylus subalpinus</i> ♂
<i>Perilissus thuringiacus</i> ♀	<i>Gonolochus thuringiacus</i> ♂
	<i>Nemeritis lissonotoides</i> ♀

Da in fast allen Fällen Syntypen im Berliner Museum, im Rudolstädter Material oder in Wageningen vorhanden sind, es sich wahrscheinlich außerdem meist um Exemplare handelt, die nach der Beschreibung gefangen wurden und dem Museum kein ausgesprochener Fachmann zur Verfügung steht, ist es nur unter besonderen Umständen zu empfehlen, aus diesem Material einen Lectotypus auszuwählen.

6. Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates

München 19, Schloß Nymphenburg, Nordflügel

Kustos: Dr. F. BACHMAIER

Nach einer Mitteilung von Herrn E. DILLER befindet sich in der Sammlung in geringem Umfang Material mit handschriftlichen Etiketten von SCHMIEDEKNECHT. Nach Angaben von Dr. K. WARNCKE sind hier etwa 10 Typen der Gattung *Andrena* vorhanden. In der 1967 von E. BAUER, Goslar, gekauften Sammlung befinden sich zahlreiche von SCHMIEDEKNECHT bezeichnete Arten.

7. Naturhistorisches Museum Wien, Zoologische Sammlung

Wien I (Österreich), Burgring 7

Kustos: Dr. M. FISCHER

Vorhanden sind zahlreiche unbestimmte und determinierte Exemplare von SCHMIEDEKNECHT. Es handelt sich wahrscheinlich um große Teile der sogenannten „Typensammlungen“. Offensichtlich befindet sich in der Apiden-Sammlung einiges Material mit historischem Wert. Herr M. SCHWARZ, Linz, legte daraus einige Lectotypen der Gattung *Nomada* fest.

8. Naturkundemuseum Gotha

DDR-58 Gotha, Parkallee 15

Kustos: Diplombiologe M. OSCHMANN

Das Museum besitzt umfangreiche „Typensammlungen“ SCHMIEDEKNECHTS. Exemplare mit historischem Wert könnten höchstens vereinzelt in der Apiden-Sammlung noch zu entdecken sein.

9. Naturkundemuseum Erfurt

DDR-50 Erfurt, Leninstr. 169

Direktor: G. REITZ

Unter recht ungünstigen räumlichen Bedingungen wird hier die umfangreiche Sammlung von G. JÄNNER aufbewahrt. Sie ist die Grundlage der Publikation der „Beiträge zur Fauna Thüringens 5, Hymenoptera: Ichneumonidae“ von 1937. Ein großer Teil dieses Materials wurde SCHMIEDEKNECHT vorgelegt und von ihm determiniert. Typen befinden sich nicht darunter, wohl aber von SCHMIEDEKNECHT selbst gesammelte Exemplare.

10. Deutsches Entomologisches Institut

DDR-13 Eberswalde, Schicklerstr. 5

Kustos: Dr. J. OEHLKE

Eine größere sogenannte „Typensammlung“ wurde dem Deutschen Entomologischen Institut anlässlich der Umprofilierung des damaligen Instituts für Phytopathologie, Naumburg, übergeben. Wichtig erscheint mir, darauf hinzuweisen, daß sich hier zwei Teile des Manuskriptes für die nicht mehr publizierten Supplementbände befinden. Es handelt sich um Abdrucke der Seiten 1520 bis 1660 und 1936–2010 der „Opuscula Ichneumonologica“, die von SCHMIEDEKNECHT mit zahlreichen handschriftlichen Hinweisen, Ergänzungen und Neubeschreibungen versehen sind.

11. Sonstige Museen und Institute

Durch Kauf haben noch weitere Museen oder durch Tausch auch einzelne Spezialisten, wie schon eingangs erwähnt, Material von SCHMIEDEKNECHT erhalten. Nur in wenigen Fällen könnten einzelne Exemplare darunter noch von besonderem Wert sein. Deshalb seien ergänzend noch die Orte genannt, wo sich in den entsprechenden Institutionen nach meinen Informationen kleinere „Typensammlungen“ oder Einzelexemplare befinden: Genua, London, Prag, Frankfurt/M.

Herr Dr. K. WARNOCKE glaubt auch Typen der Gattung *Andrena* in New York und Ithaca gesehen zu haben.

* * *

Die Nachforschungen nach den Hymenopteren-Typen von SCHMIEDEKNECHT können keineswegs als abgeschlossen gelten. Zweifellos ist der weitaus größte Teil der westpaläarktischen Arten nunmehr in seinem Aufbewahrungsort bekannt. Bedauerlich bleibt insbesondere, daß alle neotropischen Typen (es handelt sich dabei besonders um einige Gattungstypen) als verschollen gelten müssen, da die von mir in Rudolstadt aufgefundenen Exemplare dieser Region entsprechend ihren Funddaten keinen typoiden Wert haben können.

Zusammenfassung

Die Arbeit ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Nachforschungen des Verfassers um den Verbleib der Privatsammlung SCHMIEDEKNECHTS, in der sich zahlreiche Holo- und Syntypen befunden haben. Das weitaus umfangreichste Material daraus wird im Zoologischen Museum Berlin und zur Zeit noch im Museum Rudolstadt aufbewahrt. Weitere für den Verbleib SCHMIEDEKNECHTSchen Materials wesentliche Institutionen werden angegeben und zum Teil ihr Material aufgeführt. Außer den nicht paläarktischen Typen wurden die meisten aufgefunden.

Summary

This paper sums up the results of the author's investigations into the present whereabouts of SCHMIEDEKNECHT's private collection which contained numerous holotypes and syntypes. By far the greater part of the material is now in the Zoological Museum in Berlin or still in the museum at Rudolstadt. Other institutions concerned with the preservation of this collection are listed, and in some cases the material they keep is mentioned. Most of the types, apart from the non-palaearectic, have been located.

Резюме

Статья является резюме результатов исследований автора о местонахождении личной коллекции SCHMIEDEKNECHTA в которой находились многие голо- и синтипы. Самое большое количество из этой коллекции хранится в Зоологическом музее в Берлине и до сих пор в музее Рудольштадт. Указывается на другие учреждения, которые важны для местонахождения материала SCHMIEDEKNECHTA и приводится в частях их материал. Большинство типов, кроме непалеарктических, нашлось.

Literatur

SACHTLEBEN, H., Bibliographie der paläarktischen Ichneumoniden. Beitr. Ent., 12, 1—242; 1962.